

Aus Stadt und Land.

Altensteig, 2. August 1924.

Eine würdige Gedenkhfeier für die Gefallenen des großen Krieges findet hier am morgigen Sonntag, dem 10jährigen Gedächtnistage des Kriegsbeginns, beim Kriegerdenkmal auf dem Schloßberg statt. Das Programm ist im Inserat unserer Zeitung ersichtlich.

Kirchliches. Mit Rücksicht auf den Gedächtnisgottesdienst am Kriegerdenkmal wurde der ev. Gottesdienst in der Kirche am 3. August auf vorm. 8 Uhr, der Kindergottesdienst auf 9 Uhr gelegt.

Uebertreten wurde eine Lehrstelle an der evang. Volksschule in Nühlhausen A.O.A. Stuttgart dem Hauptlehrer Hasenmaier in Fünfbrunn.

Freizeit und Bezirksjungfrauenfest in Egenhausen. In der letzten Woche hatte der Jungfrauenverein Egenhausen eine Schar von Gästen. Schwester Rosa Müller und Fr. Elmlein, Berufsarbeiterinnen beim Verband für die Pflege der weiblichen Jugend Württembergs waren gekommen, und mit ihnen etwa 25 Mitglieder von Jungfrauenvereinen aus nah und fern, um eine Freizeit zu halten. In verschiedenen Häusern fanden die Gäste herzliche Aufnahme. Täglich versammelten sie sich mit Mitgliedern des Egenhäuser Jungfrauenvereins mehrmals in der Kinderschule, wo die beiden Freizeitleiterinnen und Pf. Jeller sie nach dem Liedervers: „Lasset uns mit Jesu ziehen“, in heiligen und ernstlichen Stunden tief in die Schätze des Wortes Gottes einführten. Neben dem Ernst hatte aber auch die Freude Platz. Gesang und Reigen, gemütliches Beisammensein und trotz Regen fröhliche Spaziergänge sorgten dafür. Am Sonntag fand im Anschluß daran das Bezirksjungfrauenfest in Egenhausen statt. In der Kirche wurden über das Thema: Die Freude am Herrn, an seinen Gaben, an Freundschaft und Gemeinschaft, Ansprachen gehalten von Dekan Otto, Pf. Jeller und Stbtpf. Efenwein. Ein Sprechchor sagte passende Bibelstellen auf, und gemeinsame Chöre der zahlreichen erschienenen Jungfrauenvereine (3-400 junge Mädchen) wechselten mit Gemeindegesang, begleitet vomposaunenchor des Jünglingsvereins. Da warmer Sonnenschein sich eingestellt hatte, konnte nach einer Kaffeepause die Nachfeier in einem Garten abgehalten werden, wo einzelne Vereine noch manches Gute und Schöne in Gesang, Deklamation und Aufführung boten und Fr. Elmlein und Stbtpf. Huppenbauer Ansprachen hielten. Hochfroh und zogen die Festteilnehmer nach Hause, dankbar der Güte Gottes gedenkend, und dankbar auch für die Gastfreundschaft der Egenhäuser. Die Freizeitgäste verließen am Montag früh Egenhausen. Sie werden sich seiner stets in Liebe und Dankbarkeit erinnern.

Eine auswärtige Freizeitteilnehmerin.

Angewandte. Durch die Ausführung der Rüge D 54 D 55 Otende - Köln - Frankfurt - Nürnberg - Wien (Budapest) und umgekehrt (mit nur 1. und 2. Klasse) ab 27. Juli erhalten die Rüge D 147 Stuttgart ab 6.57 Borm. und D 148 Stuttgart an 11.42 Nachm. in Nürnberg Anschluß nach und von Wien und es ergibt sich dadurch folgende günstige Verbindung von Paris nach Wien und umgekehrt (über Stuttgart): 5.00 Nachm. ab Paris, 4.25 Borm. Karlsruhe, 6.40 Borm. Stuttgart Hbf., 10.56 Borm. Nürnberg, 10.20 Nachm. Wien West, 8.20 Borm. Budapest Ost. - Budapest Ost ab 11.30 Nachm., Wien Ost 8.35 Borm., Nürnberg 7.29 Nachm., Stuttgart 12.10 Borm., Karlsruhe 2.03 Borm., Paris an 2.10 Nachm.

Gochwasser. Die Rottum ist über die Ufer getreten und hat in Laupheim verschiedene Keller und Wohnräume überschwemmt. Von Mergentheim wird gleichfalls gemeldet, daß die Tauber über die Ufer trat und daß selbst das neue Flußbett oberhalb unterhalb der Wolfgangsbrücke die Wassermengen nicht mehr fassen konnte. Die Ueberflutung des Kocher hat auf den Feldern in der Gegend von Künzelsau erheblichen Schaden angerichtet. In Hall hat der Kocher, der nachts um 2 Meter stieg, den Steg im Frauenbad mitgerissen. Die hochgehenden Fluten führen viel Holzwerk und andere abgetriebene Gegenstände mit sich. Das gleiche wird aus Graillshausen von der Jagst berichtet. Dort mußte der Zugang zum Bahnhof durch eine Rotbrücke aufrecht erhalten werden. Die Landwirte, ohnedies schwer belastet, haben so neue Sorgen zu tragen.

Vom Württ. Schwarzwaldberein. Am 30. und 31. August ds. Js. wird der württ. Schwarzwaldberein seine diesjährige Hauptversammlung in Schramberg abhalten. Die Tagung wird mit der Einweihung des Gedenkhhauses für die im Weltkrieg Gefallenen auf dem Hohrenbühl verbunden sein.

Effringen, 30. Juli. (Beerdigung.) Heute fand die Beerdigung unseres beliebten und um die hiesige Gemeinde sehr verdienten Schultheißen Höhn statt, der, nahezu 1 1/2 Jahren krank, am letzten Sonntag Abend an einem tödlichen und unheilbaren Leiden gestorben ist. Ein Trauerzug aus Leidtragenden, voran die Feuerwehr und der Liederkreis, von nah und fern, aus der Oberamtsstadt und all den umliegenden Orten ist durch die Ortsstraße gezogen, wie einen solchen wohl Effringen noch nie gesehen hat. In Weidenstetten geboren, kam er als junger Landwirt hieher zur Bewirtschaftung eines größeren Gutes. Seit 1900, also beinahe 25 Jahre, stand er als Schultheiß an der Spitze der Gemeinde und hat sich dabei große Verdienste erworben und auch in sonstigen Ämtern und als musterhafter Landwirt verdient gemacht.

Calw, 1. August. Durch die schlechte Witterung ist die Ernte hinausgeschoben worden. Sie wird nun nächste Woche im Gän mit dem Schneiden von Gerste beginnen. Sonniges Wetter wäre umso mehr zu wünschen, da die Frucht vielfach gelagert ist und sehr viel Unkraut und Sederich zeigt. Im allgemeinen stehen Dinkel und Weizen im Gän sehr schön, ebenso der Roggen auf der

Waldseite. In diesen Getreidearten ist eine recht gute Ernte zu erwarten. Der Haber dagegen weist infolge der nachstalten Frühjahrswitterung schmale Körner und kurzes Stroh auf. Die Hackfrüchte stehen sehr schön, Kartoffeln scheint es in Menge zu geben. Es kommen schon viele Kartoffeln zum Verkauf zum Preis von 7 Pfg. das Pfd. Die Obstausichten weisen auf eine gute Mittelernte hin. Nicht in allen Orten sieht das Obst gleich gut. Die Erwartungen gegenüber der prachtvollen Frühjahrsblüte sind einigermaßen enttäuscht worden. Jedoch kann man mit dem in Aussicht stehenden Ertrag recht zufrieden sein. In Jwetischen ist nicht viel zu hoffen, nur in den Gärten findet man reichlicheren Fruchtansatz, dagegen gibt es viele Äpfel und strichweise auch Birnen, letztere besonders auf dem Wald. Am vollsten stehen Bratbirnen und Schweizer Wasserbirnen. Walnüsse gibt es massenhaft.

Calw, 1. August. Das Begießen, Reinigen und Bestreuen der Straßen innerhalb Etters wurde seither von der Stadt besorgt, ohne den Hausbesitzern eine Gebühr anzurechnen. Die Reinigung der Straßen außerhalb Etters vor bewohnten Gebäuden will das Straßen- und Wasserbauamt gegen eine jährliche Entschädigung von 208 Mark übernehmen. Interessant ist die Berechnung. Die zu reinigende Strecke würde 734 Meter = ein Sechstel der Strecke eines Straßenwarts betragen. Von dem Gehalt eines Wärters mit 1300 M. würden also 16 Proz. auf die Stadt fallen; 1 Meter Strecke läme auf 28 Pfg. Der Gemeinderat beschließt, den Vorschlag des Straßenbauamts abzulehnen und den Besitzern der bewohnten Gebäude die Reinigung der Straße aufzuladen. Innerhalb Etters soll die Reinigung wie bisher von der Stadt ausgeführt werden, später, wenn die Mieten aus Friedenshöhe wieder festgesetzt sind, müssen von den Anliegern Beiträge geleistet werden. Im allgemeinen wurde darüber geflagt, daß die Straßen im Oberamt Calw sich in schlechterem Zustande befinden als im Enztal. Die weiblichen Schreibkräfte erhalten einen Gehalt von monatlich 81 M. Sie werden nun in Gruppe 3, Stufe 3 der Besoldungsordnung eingereiht und erhalten jetzt 107 L. Von einigen Seiten wurde die Anstellung männlicher Kräfte gewünscht, der Stadtvorstand sprach sich aber dagegen aus, da die weiblichen Angestellten länger bleiben und sich für die Schreibmaschine sehr gut eignen. Von den Stadttagelöhnern, die in der Regel nicht vollarbeitskräftige Leute sind, sollen drei entlassen werden, da nach den neuen Verfügungen solchen Leuten die Amtskörperschaft zu der Invalidenrente noch einen Zuschuß leisten muß, so daß derartige Arbeiter (soweit beziehen, daß sie notdürftig auskommen. Der Gemeinderat kann sich, nur schwer zu dieser Maßregel bei alten Leuten verstehen und will zunächst eine weitere Klärung über den Zuschuß abwarten. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß jede Gelegenheit zum Sparen ergriffen werden müsse, denn wenn der Verteilungsmodus bei der Steueranlage so bleibe, so habe die Stadt die Hälfte des Amtsschadens zu tragen und es sei nicht abzusehen, wie die Stadt weiter wirtschaften könne, da allein die Verzinsung der Schuld für das Schulhaus 15000 Goldmark betrage. Dem neuen Erlaß der Ministerialabteilung für die höheren Schulen betreffs Beitrags von 50 M. für eine Klasse wird stattgegeben. Nach dem Vorschlag der Verwaltung der technischen Werke wird eine Ermäßigung der Rolkpreise beschlossen. Der Wollereigenossenschaft Neuwelt wird nachträglich eine freiwillige Entschädigung für Lokalmiete von 25 M. gewährt. Die Milchverhältnisse sind gegenwärtig sehr gut. Es werden täglich 2200 Liter Milch angeliefert, so daß es manchmal schwer hält, die zugeführte Milch abzusehen. Ein Händler mußte an einem Tag 200 Liter zu 20-25 Pfg. verkaufen. Wie man hört, will die Stadt Pforzheim die Milchpreise herabsetzen.

Oberndorf a. N. 31. Juli. Durch Beschluß des Gemeinderats wurde der Arbeiterriedlung der Mauerwerke im Neckartal der Name „Neckarau“ beigelegt. Mit dem Bau einer Beamtenwohnung (Kontrollbeamten der Versicherungsanstalt) durch die Stadt in dem Landhausviertel am Mühleberg ist begonnen worden. In dem Neubau soll auch eine Wohnung für den Stadtvorstand eingerichtet werden. Die von den Mauerwerkern erstellte Flußbadeanstalt, die hübsch und solid ausgefallen ist, kann jetzt etwas verspätet in Benutzung genommen werden. Der hiesigen städt. Sammlung sind Abgüsse der Gefäße der La-Tene-Zeit, wie sie die Ausgrabungen auf dem Lochen ergaben und andere Fundgeräte (Spinnwirtel), auch Sachen aus der Steinzeit usw. von der Direktion der Altertümerammlung in Stuttgart überwiesen worden.

Stuttgart, 1. Aug. (Studienreise von Geistlichen aus dem Banat.) Anfangs nächster Woche trifft, von Freiburg herkommend, eine Gesellschaft von etwa 12 katholischen Geistlichen aus dem Banat in Stuttgart ein, wo sie sich etwa 4-5 Tage aufhalten werden. Der Zweck der Reise ist, die Kultur des Heimatlandes der Banater Schwaben kennen zu lernen und die guten Beziehungen, die sich in den letzten Jahren zwischen Württemberg und dem Banat gebildet haben, zu befestigen. Führer der Studiengruppe ist Professor Rischbach, Leiter der kath. Lehrerbildungsanstalt in Temesvar.

25 Jahre im politischen Leben. Der dem Württ. Bauern- und Weingärtnerbund angehörende Landtagsabg. Dr. Wolff kann auf eine 25jährige politische Tätigkeit zurückblicken. Dr. Wolff war früher Pfarrer in Perouse O.A. Maulbronn, trat später als Redakteur in die konservative Reichspost ein und wirkte nach seinem Austritt aus dem Redaktionsdienst für den Bund der Landwirte. Als Vertreter von Heilbronn gehörte er einige Jahre dem Reichstag und seit 1912 dem Württ. Landtag an, wo er Vorsitzender des Finanzausschusses ist.

Aufhebung der Landesversorgungskel-le. Mit dem 1. August ds. Js. hat die Württ. Landesversorgungsstelle aufgehört zu bestehen. Damit hat

eine Behörde, die neun Jahre hindurch mit der Durchführung der wichtigsten Aufgaben auf dem Gebiet der öffentlichen Bewirtschaftung von Lebensmitteln betraut war, ihre Tätigkeit eingestellt.

Die Reichsteiche. Vor kurzem erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem hiesigen Herrn und Angehörigen der feindlichen Ueberwachungskommission. 2 italienische Unteroffiziere, natürlich in Begleitung einer Dame, mißhandelten einen Deutschen mit der Reichsteiche derart, daß seine Arbeitsfähigkeit auf 1-2 Wochen beschränkt war. Eine Sühne für diese Untat erfolgte nicht, weil die Berliner, aus Ententeoffizieren bestehende Untersuchungskommission, einfach erklärte, daß keine Schuld nachzuweisen sei. Wir Deutsche haben es wahrlich herrlich weit gebracht!

Ludwigshurg, 1. Aug. (Notwehr eines Polizeibeamten.) In der Nacht auf Donnerstag suchte der 59 Jahre alte Händler und frühere Fuhrmann Eugen Augenfein von hier in einer Wirtschaft am Räfberg einzubrechen. Die Wirtin schlug Alarm. Ein in der Nähe befindlicher Polizeiwachmeister drang in den Hof ein, um den Eindringling festzunehmen. Letzterer schlug auf den Beamten, vermutlich mit einem harten Gegenstand, ein, worauf der Polizeiwachmeister von seiner Schusswaffe Gebrauch machte. Augenfein ran auf den ersten Schuß tot nieder. Amtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Dehringen, 1. Aug. (Verbandsstag.) Der württ. und hohenzollerische Schreinermeisterverband hielt hier seinen 16. Verbandstag ab. Mit Begrüßungsworten eröffnete der stellv. Verbandsvorsitzende Schreiner-Ehrenobermeister Reichstagsabg. Siller-Ludwigshurg die Versammlung und widmete dem verstorbenen seitherigen Vorsitzenden Schreinerobermeister Sigloch-Struttgart einen warmen Nachruf. Geschäftsführer Dr. Bröncke erstattete den Geschäftsbericht. Im Anschluß an die Ausführungen wurden zwei Entschlüsse gefaßt, die von der Regierung eine gerechtere und nachdrücklichere Behandlung aller Fragen des Handwerks durch die Reichs- und Länderregierungen verlangen und dringenden Einspruch gegen die steuerliche Ueberlastung des gesamten Handwerks und die wucherische Höhe der Verzugszuschläge für Steuerrückstände erheben. Bei der Stellungnahme zu der neuen Klasseneinteilung der Schreinerbetriebe zur Gebäudebrandversicherung berichtete Reichstagsabg. Siller über die mit dem Verwaltungsrat der Gebäudebrandversicherungsanstalt geführten Verhandlungen. Bei der Wahl des Vorsitzenden wurde Reichstagsabg. Siller zum Vorsitzenden und als stellv. Vorsitzender Schreinermeister und Gemeinderat Zeeb-Neuerbach gewählt. Die nächste Tagung findet in Heidenheim statt.

Heidenheim, 1. Aug. (Brandwunden.) Der ledige Schlosser Dauner erlitt in der Bandstoff-Fabrik von Paul Hartmann durch eine Explosion des autogenen Schneidapparats schwere Brandwunden.

Ulm, 1. Aug. (Gelegenheit macht Diebe.) - Ungetreuer Beamter.) Bei dem letzten großen Brand am Güterbahnhof stiegen sich viele Personen verleiten, an der Brandstelle Lebensmittel und allerlei andere Gegenstände, die vorübergehend ohne Aufsicht geblieben waren, wegzunehmen. Gegen sie ist Diebstahlsanzeige erstattet. - Nach Verurteilung erheblicher Geldstrafe ist ein verheirateter, in Ulm stationiert gewesener Eisenbahnbeamter flüchtig gegangen.

Söberrach, 1. Aug. (Wenn die Mutter die Mode studiert.) Ueber einen ergötzlichen Vorfall wird dem „Anzeiger vom Oberland“ berichtet: Eine Frau ging spazieren und hatte ihr Jüngstes bei sich. Ihr Weg führte auch an Schaufenstern vorbei, besonders solche mit Modewaren sind bekanntlich dazu da, daß man sie ansieht. Die Frau hatte sich in die ausgestellten Sachen so vertieft, daß ihr das Sportwägelchen, in dem sich ihr dreijähriges Töchterchen befand, ganz außer Acht kam. Dem Kind schien der Aufenthalt zu lange zu dauern, denn es entstieg dem Wägelchen und begab sich in den naheliegenden Hof, wo Kinder spielten. Inzwischen hatte sich aber ein anderes Kind in den Wagen gesetzt. Die Mutter bemerkte von alledem nichts. Sie fuhr mit dem Wagen weiter und erst, als sie an einem neuen Schaufenster ihrer Kleinen die ausgestellten Sachen zeigen wollte, bemerkte sie zu ihrem Entsetzen, daß sich gar nicht ihr Kind im Wagen befand. Schon wollte sie ihrem bangen Herzen Luft machen, als ein Herr ihr den ganzen Vorgang erklärte. Die Kleine hatte sich unterdessen in einen Laden begeben, wo sie sich in drolliger Weise mit dem Badenfräulein unterhielt. Ja, die kleinen Mädchen ...

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Wilde Richter. Im Disziplinarverfahren gegen den im Hilderproch zu Festungshaft verurteilten Oberamtmann Frid wurde das Urteil gefällt. Es lautet auf Dienstentlassung mit Pension um ein Zwanzigstel gekürzt.

Beauftragter Abbau. Dem Vernehmen nach haben die Regierungspräsidenten von Kassel und Hannover die Beschlüsse über den Abbau der sozialdemokratischen Oberbürgermeister Scheidemann und Veinert beanstandet, weil entgegen der Abbauperordnung die von dem Beschluß Betroffenen nicht vorher gehört wurden. Die Gemeindevortretungen werden nunmehr über die Angelegenheit erneut Beschluß fassen.

Ergänzung des Reichspressegesetzes. Dem Reichstag ist ein demokratischer Antrag zugegangen betreffend eine Novelle zum Reichspressegesetz, wonach dem Paragraph 8 folgende Bestimmung angefügt werden soll: Als verantwortliche Redakteure von Zeitschriften dürfen nicht Verlon bezeichnet werden, die dem Reichstag oder einem Landtag angehören.

Zur Schutzollfrage. Von deutschnationaler Seite wurde im Reichstag folgender Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, den dem Reichsrat vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Zölle und die Umsatzsteuer dem Reichstag noch im August vorzulegen.

Kündigung des Tarifabkommens im Ruhrbergbau. Der Zechenverband richtete an die vier Bergarbeiterverbände folgendes Schreiben: Unter Bezugnahme auf die Verhandlungen vom 28. Juli über die Lohnregelung auf den südlichen Randgebieten kündigt der Zechenverband hiermit die zurzeit gültige Lohnordnung zum Ende August.

Eisenbahnzusammenstoß in Edinburg. In Haymarket bei Edinburg sind am Montag zwei Personenzüge zusammengestoßen. Vier Personen wurden getötet, 29 schwer verletzt.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika. Auf dem Bahnhof Long Island City stießen zwei überfüllte Personenzüge zusammen. Ueber 50 Reisende wurden schwer verletzt. Dem Zusammenstoß folgte eine Panik, bei der Frauen und Kinder zertreten wurden. Der Zusammenstoß wird auf eine falsche Signalstellung zurückgeführt.

Brand im Genfer Hafen. Im Hafen von Genf ist ein großes Feuer ausgebrochen, das der herrschende Sturm noch anfachte. Der Schaden wird auf 20 Millionen Franken geschätzt, von denen drei Millionen die Stadt Genf treffen.

Brand von Strumija. In Strumija (Südserbien) ist am Dienstag ein ungeheurer Brand ausgebrochen, der einen großen Teil der Stadt vernichtet hat. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Bandalen. Der jüdische Tempel in Jozabdeh (Ungarn) wurde in Luft gesprengt. Die Explosion erfolgte durch eine Höllemaschine, die an die Mauer des Gebäudes gelegt worden war. Der Verdacht richtet sich gegen den Bergwerksprengmeister Bogdan, der allein in der Umgegend über Kräfte verfügt. — Großhändler, die den jüdischen Friedhof in Hilspe bei Hagen verwüstet haben, sind von der Kriminalpolizei ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um zwei Männer und zwei Frauen, die linksradikalen Kreisen angehören.

Bermischtes.

Von der Haltung eines Hundes im allgemeinen entnehmen wir einem Artikel von „Deidjäger“, erschienen in der „Deutschen Jägerzeitung“ Neudamm, folgendes: Eigentlich ist der Jäger ohne Hund undenkbar. Denken wir nur an irgendeinen Jagdbetrieb! Ich habe einmal irgendwo gelesen, das Schönste an der Hühnerjagd sei eben der Hund, und ich stimmte dem gern bei, sofern es sich um einen guten Hund handelt. Wie manches Wild wird ohne Hund zu Holze geschossen und verlobert! Der Hund ist für den Jäger einfach eine Selbstverständlichkeit. Und dennoch soll jeder, der einen Hund anzuschaffen gedenkt, es sich gut überlegen, ob er auch die Bedingungen erfüllen kann, die an die Haltung eines Hundes sich knüpfen. Da kommt zuerst die Futterfrage zur Besprechung. Wer kein Futter hat, lasse die Finger davon und jage lieber ohne Hund. Aber heute ist wieder Hundekuchen zu kaufen; nur muß man das Geld dazu haben und nicht am verkehrten Ende sparen wollen. Das tut nicht gut. Mit wertlosen Abfällen kann man einen Hund, auch einen kleinen, nicht ernähren. Und ohne reichliche Ernährung kann man keine Leistungen erwarten. Man kann die Kosten der Hundehaltung im Jahr getrost heute mit 200 Mk. in Ansatz bringen, wenn man Steuern und Bahnfahrten einrechnet. Findet der Hund in dir und deinen Hausgenossen keine Freunde, wird er wie ein notwendiges Übel betrachtet und behandelt, dann wirst du wenig Freude an dem Tiere haben, dann gehört ihr nicht zusammen! Unter allen Umständen muß jeder Hundebesitzer mit Unbequemlichkeiten rechnen, die natürlich nur ein großer Tierfreund überwindet und auch nur dann, wenn er in seinem Hausgenossen keine Gegner findet. Wer einen Hund halten will, muß auch von der Pflege etwas verstehen. Darum ist es nötig, sich mit der dahingehörigen Literatur zu befassen. Wenn das zu viel wird, wer es nicht der Mühe wert hält und den Hund sich selbst überläßt, wird wenig Freude an ihm erleben. Man kann nun viel leichter einen Hund halten als aufziehen. Die Aufzucht soll nur unter den allergünstigsten Bedingungen unterommen werden. Aufzucht ist uns gleichbedeutend mit Erziehung! Darum bleibt die Aufzucht das Ideal! Hier möchte ich einschalten, daß man bei der Erziehung des Hundes stets bedenken soll, daß ihn in Zucht zu halten, die Liebe zu ihm soll nicht ausarten, man soll ihm nicht immer den Willen tun und es nicht unterlassen, ihn für Nichtverletzungen vernünftig zu strafen. Aber nie im Zorn! Bedenken wir immer, daß ein Hund in der Regel sehr empfindlich ist und daß man durch zu harte Strafe leicht den Hund verdirbt. Wer einen Hund hält, soll auf alle Fälle auch von der Dressur etwas verstehen, auch wenn man nicht selbst dressiert, soll man seinen „Oberländer“ (Verlag von J. Neumann, Neudamm) Intus haben, wenigstens aber mit dem Buche von Fr. Heder (Verlag v. J. Neumann, Neudamm) eingehend bekannt sein, sonst schlägt der halbdressierte Hund bald gänzlich um. Und noch mehr, man soll auch jagdliche Schulung haben und kein „blutiger“ Anfänger sein. Anfänger sollen sich erst die Sporen verdienen, ehe sie einen Hund halten — den sie doch nicht lehren können, und hätte er die beste Ausbildung erhalten. Es bleibt ewig wahr: Wie der Jäger, so sein Hund!

Ein Mensch von Wieseln angefallen. Kürzlich erlebte ein englischer Radfahrer auf einer Fahrt durch das hessische Hochland ein seltsames Abenteuer. Er war vom Rade gestiegen, um die Landschaft zu betrachten und seine Peise neu anzuzünden, als er plötzlich ein Wiesel über den Weg laufen, halt machen und ihn betrachten sah. Der Engländer ergriff einen Stein, warf und traf das Tierchen. Dies stieß sofort einen eigenartigen schrillen Schrei aus. In kurzer Zeit erschienen 10 oder 12 Wieseln aus dem Gebüsch und

stürzten sich auf den Angreifer, der große Mühe hatte, sie von seinen Beinen, Armen und dem Gesicht abzuwehren. Schnellig schwang er sich dann auf sein Rad und jagte davon, aber noch einige Kilometer weit verfolgte ihn die flinken Tierchen, bis sie das Unsichtlose ihrer Bemühungen einsehen. Der Vorfall trat zwischen den Städten Egin und Dallas zu. Eine Scherenschnittwunde. Die Leipziger Staatsanwaltschaft hat in diesen Tagen 10 äußerst geriebenen Schwindlern in Leipzig und Dresden das Handwerk gelegt und ihrem verbrecherischen Treiben durch Anordnung der Inhaftnahme ein Ende gemacht. Der Hauptschwindler scheint der frühere Strumpfhändler Paul Pfaff zu sein. Gemeinsam mit einem etwa 29 Jahre alten Bankebeamten Wjisch aus Leutersdorf bei Chemnitz hat er zahlreiche Leipziger Firmen um ziemlich ansehnliche Beträge geschädigt. Pfaff hat eine große Anzahl Schecks, die sein Freund Wjisch, der eine Bank unter der Firma „Leutersdorfer Handels- und Gewerbebank“, errichtet hatte, Textilgeschäften übergeben und sich auf diese Weise große Posten Waren erschwindelt. Die genannte Bank verfügte weder über Betriebskapital noch irgendwelches Inventar: die gesamte Einrichtung bestand aus einem Tisch und einem Stuhl. Pfaff verstand es, die Textilfirmen dadurch zur Hergabe von Waren zu veranlassen, daß er ihnen angab, es handle sich um todsichere Schecks, die prompt bezahlt würden.

Wirtschaftlicher Wochenüberblick.

Geldmarkt. Solange die Lage in London ungeläutert bleibt, besteht keine Aussicht auf eine Besserung des Geldmarktes. Innerhalb und außerhalb Deutschlands bildet sich die Ueberzeugung heraus, daß die Franzosen jeden Versuch, die wirtschaftliche und politische Lage Deutschlands zu heben, mit allen Mitteln zu sabotieren entschlossen sind. Nach wie vor sind die französischen Politiker, ob sie nun Poincare oder Herriot heißen, von dem Bahn befangen, es sei um die Existenz Frankreichs geschehen, zum mindesten seine Sicherheit bedroht, sobald Deutschland auch nur wirtschaftlich, geschweige militärisch wieder in die Höhe kommt. Ihre Politik ist also eine Vernichtungspolitik, gegen die man in Amerika kräftig ankämpft und die auch in England und Italien nur eine widerwillige Unterstützung findet. Die Geldböse bleiben infolgedessen bei uns hoch, und die Kreditfähigkeitsversuche haben sich bei uns als ziemlich wirkungslos bis jetzt erwiesen. Die geringe Zinsenermäßigung durch die Großbanken kommt hauptsächlich der Börse zugute.

Börse. Die Börsenspekulation macht immer wieder und so auch in der letzten Berichtswochen den Versuch, dem Geschäft in Effekten weitere Interessentenkreise zuzuführen. Besonders groß sind die Bemühungen, die Aufmerksamkeit des Auslandes auf den niederen Stand der deutschen Aktien hinzuweisen. Aber der Erfolg bleibt aus. Sobald das Kursniveau sich auch nur um einige Punkte hebt, beginnen alsbald die Gewinnbegleichungen derer, denen das Vertrauen zu bleibt das Geschäft beengt. Auch der Kurszettel weist gegen die Vormoche kaum nennenswerte Verbesserungen auf. Am ehesten besteht noch Nachfrage nach einzelnen deutschen festverzinslichen Anlagepapieren, namentlich Stadtanleihen, die von den offenbar in Geld einer weiteren Kurssteigerung fehlt. Infolgedessen überflutet schwimmenden Stadtverwaltungen zurückgekauft werden.

Produktenmarkt. Die Stimmung ist sehr fest. Die fortgesetzten Mehlpreiserhöhungen in London sind eine Folge der fast überall auf den Auslandsmärkten erfolgten Höherbewertung des Weizens. Die Heu- und Strohpreise haben sich an der letzten Stuttgarter Landesproduktionsbörse teilweise gesenkt. Heu wurde umverringert mit 5, Stroh dagegen ¼ niedriger mit 4½ notiert. In Berlin kostete Weizen 122 (+ 10), Roggen 134 (+ 11), Braugerste 171 (+ 6), Hafer 153 (+ 9) und Mehl 28½ (+ 1½) Mark.

Warenmarkt. Die Lebensmittelpreise haben neuerdings wieder etwas angezogen. Eine neue Ermäßigung der Kohlenpreise tritt nicht ein, wie das Ruhrkohlen Syndikat beabsichtigt. Die Textilwaren sind abermals billiger geworden; überall gibt es große Ausverkäufe, die jetzt zum Teil schon mit Verlust stattfinden, weil der Geschäftsmann schweren Herzens sich von seinen Lagern trennen muß, um Geld zu bekommen. Lederwaren sind bedeutend gefallen, namentlich Schuhwaren, weil die Verhältnisse ähnlich liegen wie bei der Textilindustrie. Die Lederpreise haben sich auf ihrer neuen Höhe gehalten. Chemikalien bleiben ebenfalls ziemlich fest. Man hat das Gefühl, daß alles noch billiger wird, wenn die Kreditkrise noch fort dauert.

Schlachtviehmarkt. Die Freude über die billigen Schlachtviehpreise war von kurzer Dauer. Auf dem Stuttgarter Schlachtviehmarkt gab es neulich schon wieder einen Sprung aufwärts, der auch eine Erhöhung der meisten Ladafleischpreise verursachte. Zuchtvieh wird wenig angeboten. Pferde sind etwas billiger geworden, werden aber wenig verlangt. Immer noch klagt man über die veränderten Formen des Handels.

Holzmarkt. Der Holzhandel leidet sehr unter den überhöhten Frachtpreisen, wodurch die deutsche Produktion vom Auslande nahezu völlig abgeschlossen wird. Cubenholz findet regeres Interesse, desgleichen Papierholz, aber die Umsätze bleiben relativ klein und die Preise neigen weiterhin zur Schwäche.

Auch im Sommer

bedarf der Landwirt einer Zeitung, welche ihn kurz und übersichtlich über alles Wissenswerte immer auf dem Laufenden hält. Dies tut die „Schwarzwälder Tageszeitung“ und bietet zugleich mit dem beliebten gewordenen „Schwarzwälder Sonntagsblatt“ guten Lektürestoff. Bestellungen für den Monat August wollen sofort gemacht werden.

Handel und Verkehr.

Wöchentliche Berliner Devisenliste vom Freitag, den 1. August.
Die Kurse verließen sich in Billionen Papiermark.

	21. Geld	21. Brief	1. Geld	1. Brief
Amsterdam 100 Gulden	100,10	100,00	100,05	100,05
Buenos Aires 100 Pesetas	1,250	1,200	1,20	1,20
Brüssel 100 Franken	19,05	19,05	19,20	19,20
Christiania 100 Kronen	56,41	56,51	56,41	56,51
Kopenhagen 100 Kronen	67,20	67,27	67,45	67,77
Paris 100 Francs	18,16	18,20	18,16	18,20
London 1 Pfund Sterling	18,44	18,58	18,45	18,54
Neuwark 1 Dollar	4,19	4,21	4,19	4,21
Wars 100 Franken	20,96	21,06	21,175	21,275
Schweden 100 Kronen	77,09	77,09	77,70	78,14
Spanien 100 Pesetas	56,61	56,59	56,61	56,59
Wien 100 Kronen	5,90	5,92	5,90	5,92
Wien 100 Kronen	12,40	12,40	12,38	12,44

Die Zahl der Konten im Juli. Die Konten, die in diesem Jahre bereits von Monat zu Monat beständig wachsen, haben im Juli im Reich die außerordentliche Höhe von 944 erreicht. Dem ist zum erstenmal die Konten der letzten Jahreszahl von durchschnittlich 750 um rund 25 Prozent überschritten. Bemerkenswert ist auch die Steigerung vom Monat Juni zum Juli. Die Konten im Juni betragen 905. Unter den Konten des vorangegangenen Monats waren 75 Aktiengesellschaften.

Aufhebung der Ruhenhandelskette. Der „Reichsminister“ veröffentlicht eine Verordnung über die Aufhebung von 27 Ruhenhandelskette und Ruhenhandelsverbindungen.

Berliner Börse, 1. Aug. Die Einigung im ersten Ausschuss der Londoner Konferenz wurde günstig dabei beurteilt, daß namentlich auf den glatten Verlauf der weiteren Verhandlungen zu rechnen ist. Demgemäß zeigte sich die Börse entschieden unternehmungslustiger. Bei geringer Abwärtsbewegung bewirkte die größere Nachfrage recht ansehnliche Kurserhöhungen, namentlich am Monatsmarkt. Deutsche Anleihen lebten ihre Kursrückbewegung früh fort. Kriegsanleihe blieb auf 82, 100-prozentige preussische Cassen auf 80.

Frankfurter Börse, 1. Aug. Das Geschäft war für die Aktienwerte ruhig, aber etwas lebhafter als gestern. Deutscher Aktienmarkt schloß sich der Börse am deutschen Rentenmarkt, wo die Umsätze bei besonderem Interesse großen Umfang annahmen. Die Kauflust für diese Werte war außerordentlich und erstreckte sich vornehmlich auf Reichsanleihen.

Stuttgarter Börse, 1. Aug. Die Börse hat ihre matte Stimmung überwunden. Sie war im amtlichen Verkehr wieder lebhafter. Die Kurse lagen leicht an.

Wöchentliche Berliner Produktionsnotizen vom 1. Aug. Weizen m. 188-191, beauftragt; Roggen m. 138-144, beauftragt; Sommergerste m. 102-111, rubin; Futtergerste 154-160; Hafer m. 148-154, beauftragt; Weizenmehl 25,25-25,25, beauftragt; Roggenmehl 21,25-22,25, beauftragt; Weizenkleie 10,4-10,5, beauftragt; Roggenkleie 10,2, beauftragt; Hafer 285-290, beauftragt; Weizenst 310, beauftragt; Strohloerbsen 22-24; Speiseerbsen 15,5-17 A.

Marktberichte vom 1. Aug. In Bad Nauha folgte ein Milchschwein 15-22 A. in Biberach ein Ferkel 30-50, ein Milchschwein 15-25 A. in Ludwigsburg ein Ferkel 30, ein Milchschwein 7-28 A. in Dethringen ein Ferkel 35-50, ein Milchschwein 15-25 A. in Weildersbach ein Milchschwein 11-23 A. In Altenfeld galt ein Schwein 800-1000, Ferkel 200-270, Junge nach 120-170 A. do. St. Ferkel 58-65 A. Milchschwein 30-44 A. das Volt. in Göttingen u. N. 1 Volt Schwein 800-1000, 2000.

Letzte Nachrichten.

Die Brotpreise und Mehlpreise.

W. B. Berlin, 1. August. Die Besürchtungen weiter Anstiege der Bevölkerung über eine bevorstehende Erhöhung des Brotgetreides wegen der Steigerung der Mehlpreise in der letzten Zeit sind, wie die Blätter hören, grundlos, weil der Mehlpreis in den letzten Tagen von leichten Schwankungen abgesehen, konstant geblieben ist und voraussichtlich auch bleiben wird.

Die Londoner Konferenz.

W. B. London, 1. Aug. Wie verlautet, findet morgen Vormittag um 11 Uhr eine Vollsitzung der Konferenz statt. **W. B. London, 2. Aug.** Die Arbeiten des dritten Ausschusses haben einen sehr befriedigenden Fortschritt gemacht. Der Ausschuss ist mit der Abfassung des Entwurfs eines Berichts beschäftigt, der heute der Vollsitzung vorgelegt werden soll. Es wird berichtet, daß unter den Mitgliedern dieses Ausschusses, abgesehen von der Frage der Uebertragung der Reparationszahlungen, Uebereinstimmung besteht. Sollte hierüber eine Vereinbarung gestern nicht zustande gekommen sein, so hält man es für möglich, daß diese Frage heute der Vollsitzung unterbreitet werden muß.

Die franz. soz. Partei und die engl. Arbeiterpartei.

W. B. Berlin, 2. August. Mehrere Blätter melden aus Paris, daß die französische sozialistische Partei beschlossen habe, eine Abordnung nach London zu entsenden, um sich mit der englischen Arbeiterpartei über alle mit dem Reparationsproblem zusammenhängenden Fragen zu verständigen. Die Abordnung, der die Abg. Leon Blum, Paul Faure, Grumbach und Jean Longuet angehören, wird bereits heute nach London abreisen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Gaus
Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei Altenfeld.

Landw. Bezug- u. Absatz-Gesellschaft n. d. S. Altensteig.

Sofort ab Lager lieferbar zu billigsten Preisen:
1a Weizenmehl, Torfmelasse, Roggenfuttermehl
Weißmehl Spez. Null
Weizenbrotmehl, amerik., Nr. 1
Kälberaufzuchtmehl „Trimaltin“
in 5 und 12½ kg Säcken
La Plata Mais
Tiermehl
Garbenbänder
La Plata-Hafer.
Fernsprecher Nr. 85. Geschäftsstelle.

Strickjacken

sind wieder in schöner Auswahl eingetroffen

Chr. Krauss.

Altensteig.

Von frisch eingetroffenen Sendungen empfehle:

Ia Allgäuer Stangentäse

20% Fettgehalt, 1/2 bis 1/3 reif

Ia saftigen Schweizertäse

Ia „ Halb-Emmentaleräse

ff. frischgel. echt Schweizer-Emmentaler
echt Schweizer-Emmentaler ohne Rinde
vollfett. Holländ. Edameräse
bayr. Kräutertäse

ff. Allgäuer Tafel-Butter

Chr. Burghard jr.

Nach Krankheit ist

Sagitta Blut- und Nervenlikör

das ideale Blutbildungs- und Nervenkräftigungsmittel.
In allen Apotheken. Stets vorrätig: Apoth. Altensteig usw.
Flasche M. 3.50.
Sagittawerk, G. m. b. H., München SW. 2.

Altensteig.

Schmieröle, Benzin, Carbolineum, Bodenöl, Teer usw.

liefert fastweise wie im Anbruch
zu billigsten Konkurrenzpreisen.
Leihfässer werden auf 2 Monate mietfrei überlassen!

Lorenz Luz jr., Tel. 46.

Flaschenweine

in besten Qualitäten zu niedersten Preisen erhalten Sie in der

Löwendrogerie Gebr. Benz

Altensteig, Marktplatz
nur im Hause des Herrn Kaltenbach sen.

Ansichtskarten vom Kriegerdenkmal

empfiehlt in verschiedenen Ausführungen die

W. Riekersche Buchhandlung Altensteig.

**Krieger-Verein
Altensteig.**

Der Verein beteiligt sich
an der morgen stattfindenden

Gedenkfeier

Sämtliche Mitglieder werden
erlaubt, an der Feier teilzu-
nehmen und sich dem Verein
anzuschließen. Sammlung
9.30 Uhr. Lokal grüner Baum.
Orden und Ehrenzeichen sind
anzulegen.

Der Ausschuß.

REICHSBUND

d. Kriegsbesch. u. -hinterblieb.

Die Ortsgruppe beteiligt
sich an der am Sonntag, den
3. Aug. stattfindenden 10jähr.

Gedächtnisfeier

unserer Gefallenen. Zahl-
reiches Erscheinen ist deshalb
dringend nötig.
Sammlung um 1/2 10 Uhr
beim unteren Schulhaus.

Turnverein Altensteig.

Der Verein be-
teiligt sich an der

Gedächtnis- feier.

Sammlung 1/2 10 Uhr i. Lokal.
Der Vorstand.

Meßmer Tee

in Originalpackung zu
billigsten Tagespreisen

Kaffee i. Pat.

frischgebr.

Löwen-Drogerie

Gebr. Benz
Altensteig
Marktplatz
nur im H. d. H. Kaltenbach sen.

Altensteig.

Es sind

Äpfel Birnen Pflaumen

sowie neue

Kartoffeln

zu haben bei

Walz, Gärtner.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag 3. Aug., vorm. 8 Uhr
Predigt in der Kirche von
Parrer Fiedner aus
Madrid.
9 Uhr Kindergottesdienst.
10 Uhr Gedächtnisgottes-
dienst am Kriegerdenkmal.
1/2 2 Uhr Christenlehre mit
den Schönen.
Abends 8 Uhr Vortrag
von Parrer Fiedner
im Gemeindehaus über
Kämpfe und Siege des
Evangeliums in Spanien.
Am Mittwoch Abend fällt die
Bibelstunde aus.

Altensteig-Stadt.



Aus Anlaß der 10jährigen Wiederkehr des Kriegsausbruches
findet am

Sonntag, den 3. August d. J.

bei dem Kriegergedächtnismal auf dem Schloßberg eine

Gedenkfeier für die Gefallenen

mit Gottesdienst unter Mitwirkung der Gesangvereine Lieder-
kranz und Harmonie statt.

Zu dieser Feier wird die Einwohnerschaft herzlich ein-
geladen.

Abgang des Zugs auf den Schloßberg vom Marktplatz
aus **vormittags 10 Uhr.**

Zugsordnung: Stadtkapelle, Kriegerverein, Reichs-
bund, Kriegsteilnehmer, Angehörige der Gefallenen, Beamte,
Gemeinderat und Kirchengemeinderat, Gesangvereine, Turn-
verein, sonstige Teilnehmer.

Um Beflaggung der Häuser wird ersucht.

Den 1. August 1924.

Stadtschultheiß: Welker. **Stadtpfarrer: Horlacher.**

Vor allem

auch die woll-
nen Sachen
kannst mit
Persil Du
sauber machen.

Persil

erhält sie weich
und fein. —
S a n d w a r m
nur muß die
Lauge sein.

La Betonierkies Betoniersand Gipsersand

(Flußsand)

stets auf Lager liefert an
jede Baustelle billigt

Chr. Herter
Ehhausen Tel. 17.

Einige Zentner

Dinkel- und Roggenstroh

sowie 18 Ar

Haber

auf dem Halm verkauft
wer? — sagt
die Geschäftl. d. Bl.

Gestorbene.
Kälberbrunn: Elisabethe
geb. Bohnet 76 J.
Calw: Karl Haug, städt. Ber-
walter a. D.

Zur Einmachzeit

empfehlen wir billigt

**Salicylsäure
Einmachhilfe
Weinsteinsäure
Weinstein**

Löwendrogerie Gebr. Benz, Altensteig
nur im Hause des H. Kaltenbach sen.



Frau Schnatterich!

13.

Reisefähig und hochmodern, wie Frau Schnatterich ist, trägt sie neue
Schönheits-Im Bausen. Nach Italien, nach Italien nicht so genau sie ein-
malen, wo die Reisetourist sich nicht so die Töne hat erstrahlt und,
falls sie sich nicht bezahlt, raschend in die Blüten geht. Sie ahnt nicht,
daß ihr die Reise verhängnisvoll werden soll, sondern ist so vergnügt, daß
sie auf der Gondelfahrt auf dem Canal grande das Lied singt, das in
Deutschland immer angestimmt wird, wenn man am fidelesten ist: „Ich
weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin“, und darzwischen
ein anderes, das sie auf der Durchreise in Innsbruck geliebt hat: „Schätzli,
sch, mir ist so wohl, seit ich hab' das Kukiroi nur.“ — Selbstverständlich
hat sie sich für ihre Reise mit einem gewissen Vorzue davon versehen,
denn es gibt nach einer langen Reisezeit, wenn die Füße brennen und
schmerzen, nichts angenehmeres, nichts besseres, als Sanitätst. Dr. med. Camer's
Kukiroi-Pulver, besonders wenn man etwa vorhandene Hühneraugen durch
das vorzügliche Hühneraugen-Pflaster Kukiroi in wenigen Tagen genau
entfernt hat. — Kukiroi-Pulver zur Kräftigung der Füße, zur Verhütung
des Wundlaufs und Schwitzens (wodurch auch die Fußbedeckung ge-
schont wird), und Kukiroi-Hühneraugen-Pflaster zur Beseitigung von
Hühneraugen und Hornhaut sollte jeder Tourist und Sommerfrächter bei
seinem Apotheker oder Drogerien mitnehmen, also er sich auf die Reise
begibt. Achten Sie aber beim Einkauf recht genau auf die Schutzmarke:
Hühnerkopf mit Fuß, damit Sie auch wirklich die guten, echten Kukiroi-
Präparate erhalten und nicht irgend eine Nachahmung. Wissen Sie schät-
zbar billiger, angeblich „ehemalige“ Fußpulver zurück, denn Sie können
verlangen, daß Ihre Wünsche beachtet werden.

Wichtig! Verlangen Sie die südkündende und überaus lehrreiche
Broschüre „Die richtige Fußpflege“, die wir jedem Interessenten kostenlos
und postfrei zusenden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen
Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung
von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf
Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Für Kinder! Verlangen Sie den Apotheken und Drogerien die besten
Bilder von Dr. Uhlirig. Wir liefern diese an unsere Abnehmer gratis.

Kukiroi-Fabrik Groß-Saize bei Magdeburg.

